



Eingewöhnungskonzept  
Der KiTa Mondolino GmbH

---

Volkiland Volketswil



KiTa Mondolino GmbH  
Industriestrasse 1  
8604 Volketswil  
0764208604

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> .....	3
<b>1.1 Die Eingewöhnung</b> .....	4
1.1.1 Grundphase .....	4
1.1.2 Erster Tag: Einander kennen lernen (zb. 9:30-10:30 Uhr).....	4
1.1.3 Zweiter Tag: Einleben (zb. 9:30-10:30).....	4
1.1.4 Dritter Tag: Ein erster Trennungsversuch (zb. 9:30-11:00Uhr).....	4
1.1.5 Die Stabilisierungsphase .....	4
1.1.6 Vierter bis siebter Tag: Erleben des Krippenalltags.....	5
1.1.7 Die Schlussphase.....	5
1.1.8 Achter bis zehnter Tag.....	5
<b>2. Nach der Eingewöhnung</b> .....	5
<b>3. Wie sollen sich Eltern verhalten?</b> .....	6
<b>4. Wie verhalten sich die Erziehenden?</b> .....	6

## 1. Einleitung

Für Kinder ist es von zentraler Bedeutung, sich an die KiTa und dessen Betreuungspersonen zu gewöhnen. Daher werden in der KiTa Mondolino alle Kinder nach einem Eingewöhnungsplan eingelebt. Die Eingewöhnung kann nicht weggelassen oder übergangen werden. Sie ist die Basis für ein gutes und positives KiTa-Erlebnis.

Im Eingewöhnungskonzept wird die Art und Weise der Eingewöhnung eines Kindes erklärt.

Die Eingewöhnung dient als Probezeit, in der sich das Team, das Kind und dessen Eltern gegenseitig kennen lernen können. In der Regel dauert sie zwei Wochen, bzw. 8-10 Tage. Der Aufbau der Eingewöhnung findet an allen Wochentagen und in derselben Gruppe statt, in der das Kind später die KiTa besuchen wird. Hat ein Kind Mühe, sich nach dieser Zeit von den Eltern zu lösen, wird die Eingewöhnungszeit verlängert. Die Entscheidung liegt bei der KiTa.

Die Eingewöhnungsphase ist ein sehr wichtiger Prozess im Übergang von der Familie in die KiTa und fördert einen sanften und einfacheren Übertritt ins KiTa-Leben. Hier lernt das Kind die Betreuungspersonen kennen, vor allem aber die Bezugsperson, welche die Eingewöhnung leiten wird. Diese lernt das Kind, seinen Charakter, Rhythmus und seine Eigenheiten während dieser Zeit kennen. Es soll langsam eine Beziehung zwischen den Betreuungspersonen, den Eltern und dem Kind aufgebaut werden. Das Ziel ist, dass das Kind die Betreuungsperson als sichere Basis akzeptiert und sich in der KiTa wohlfühlt.

Wichtig während der Eingewöhnungszeit ist es, das Kind nicht zu drängen, sondern sich ihm anzupassen und auf seinen Reaktionen aufzubauen. Aus diesem Grund ist es unbedingt notwendig, dass sich die Eltern genügend Zeit für die Eingewöhnung einplanen. In der gesamten Eingewöhnungsphase müssen die Eltern in der Nähe und immer telefonisch erreichbar sein, um bei Bedarf dem Kind Nähe, Geborgenheit und Sicherheit geben zu können.

Die Eingewöhnungsphase bietet auch den Eltern die Möglichkeit, sich an die neue Situation des fremdbetreuten Kindes zu gewöhnen und den Tagesablauf, sowie die Regeln der KiTa kennen zu lernen. Entsprechend bietet sie ebenso eine erste gegenseitige Vertrauensbasis sowie Möglichkeiten erste Fragen zu stellen, beziehungsweise zu beantworten.

## **1.1 Die Eingewöhnung**

### **1.1.1 Grundphase**

Die Grundphase dauert ungefähr drei Tage. In dieser Zeit lernt das Kind die KiTa und die Bezugspersonen näher kennen. Deswegen wird in den ersten Tagen kein Trennungsversuch unternommen, da dies für das Kind eine Überforderung wäre.

### **1.1.2 Erster Tag: Einander kennen lernen (zb. 9:30-10:30 Uhr)**

Am ersten Tag besucht das Kind die KiTa für eine Stunde gemeinsam mit der Mutter und/oder dem Vater. (Bezugsperson von zu Hause, kann auch eine Nanny oder Großmutter sein.) Während dieser Zeit werden wichtige Informationen über das Kind von den Eltern/Bezugspersonen an die Erziehungsperson weitergegeben und von diesen notiert. (Informationen über Ess-, Schlaf- und Sozialverhalten, über einzunehmende Medikamente, bekannte Allergien etc.) Nach der ersten Stunde verlässt das Kind gemeinsam mit der Bezugsperson von zu Hause (Mutter, Vater oder Nanny) die KiTa. In Ruhe werden so die ersten Erfahrungen und Eindrücke zu Hause verarbeitet. Denn schon eine Stunde in fremder Umgebung kann für ein Kind sehr anstrengend sein.

### **1.1.3 Zweiter Tag: Einleben (zb. 9:30-10:30)**

Erneut besucht das Kind zusammen mit den Eltern/Bezugsperson von zu Hause die KiTa. Die Besuchszeit wird dabei von Tag zu Tag etwas verlängert. Die Eltern haben für ihr Kind die Funktion eines sicheren Hafens. Sie sind für das Kind da, wenn dieses den Kontakt sucht. Die Betreuungsperson sucht in diesen Tagen durch das Anbieten von Spielsachen oder durch das Mitspielen mit dem Kind immer wieder den Kontakt zu diesem. Das Kind gewöhnt sich langsam an das neue Umfeld und lernt die betroffenen Bezugspersonen näher kennen.

### **1.1.4 Dritter Tag: Ein erster Trennungsversuch (zb. 9:30-11:00Uhr)**

Am dritten Tag wird sich die Mutter oder der Vater das erste Mal von ihrem Kind verabschieden und für kurze Zeit die KiTa verlassen. Der erste Trennungsversuch dauert je nach Reaktion des Kindes zwischen dreissig Minuten und einer Stunde. Die Erziehungsperson achtet während dieser Zeit auf die Reaktionen des Kindes und entscheidet auf Grund dieser, über den weiteren Verlauf. Reagiert das Kind positiv und/oder lässt sich auf Dauer von der Bezugsperson beruhigen, kann die Eingewöhnung normal weiter geführt werden. Hat das Kind aber grosse Mühe und lässt sich nur schwer oder gar nicht von der Bezugsperson beruhigen, wird die Grundphase in Absprache mit den Eltern, respektive mit der Bezugsperson von zu Hause verlängert.

### **1.1.5 Die Stabilisierungsphase**

In der Stabilisierungsphase hat das Kind schon einen ersten Trennungsversuch erlebt und positiv darauf reagiert. Nun wird täglich und kontinuierlich die Trennungszeit verlängert.

### **1.1.6 Vierte bis siebter Tag: Erleben des Krippenalltags**

Die Erziehungsperson beginnt nun immer mehr auf das Kind und seine Signale einzugehen und übernimmt zunehmend die pflegerischen Aufgaben sowie bei Kleinstkindern das Füttern. Am siebten Tag sollte das Kind im Idealfall mindestens einen halben Tag getrennt von den Eltern verbringen können.

### **1.1.7 Die Schlussphase**

In der Schlussphase hat das Kind schon mehrere und längere Trennungsversuche positiv erlebt und lässt sich auch von der Bezugsperson wickeln und füttern. Am Ende dieser Phase verbringt das Kind den ganzen Tag alleine in der KiTa und empfindet die Bezugsperson, respektive die KiTa, als sicheren Hafen.

### **1.1.8 Achter bis zehnter Tag**

Das Kind kennt den Tagesablauf zunehmend besser und fühlt sich immer wohler in der Gruppe. Es geht im Allgemeinen in fröhlicher und guter Stimmung seinem Spiel nach und lässt sich im Bedarfsfall von der Bezugsperson trösten.

## **2. Nach der Eingewöhnung**

Wurde die Eingewöhnungsphase positiv abgeschlossen, ist es wichtig, das Kind nicht mit zu langen Präsenzzeiten zu überfordern. Es darf nicht vergessen werden, dass ein Tag in der KiTa anstrengend und für das frisch eingewöhnte Kind noch vieles neu und ungewohnt ist. Es muss sich nach wie vor an vieles gewöhnen und braucht dafür seine Zeit.

Unsere Empfehlung ist, das Kind im ersten Monat nach der Eingewöhnung im späteren Verlauf des Morgens, spätestens aber um 8:30 Uhr, in die KiTa zu bringen. Abends sollte das Kind zwischen 16:30 und 17:00 Uhr von den Eltern abgeholt werden. Die Eltern müssen auch nach der Eingewöhnung ihres Kindes, jederzeit telefonisch erreichbar sein.

Selbstverständlich dürfen auch die Eltern sich mit der KiTa in Verbindung setzen und sich nach ihrem Kind erkundigen. Insbesondere wenn das Kind am Morgen beim Abschied einmal weinen musste, ist dies für manche Eltern von großer Wichtigkeit. Da die Eingewöhnungsphase für Kind und Bezugspersonen eine hohe Priorität hat und eine grundlegende Basis für das Wohlfühlen des Kindes in der KiTa bedeutet, werden Kinder nur in die Eingewöhnungsphase/Probezeit aufgenommen, wenn diese ohne Unterbruch stattfinden kann.

Ebenso empfehlen wir mindestens im ersten Monat nach der Eingewöhnung keinen Urlaub zu planen, damit das Kind während dieser Zeit regelmäßig die KiTa besuchen kann. Es ist für das Kind viel einfacher, sich an das KiTa leben zu gewöhnen, wenn es die ersten Monate regelmäßig in der KiTa anwesend ist. So lernt es, die anderen Kinder und das Betreuungsteam schneller und besser kennen und kommt meist auch nach dem Urlaub wieder gerne in die KiTa.

### **3. Wie sollen sich Eltern verhalten?**

Für die Eltern/Bezugsperson von zu Hause ist die Eingewöhnungszeit ebenfalls eine große Umstellung und Herausforderung. Sie müssen lernen, sich von ihren Kindern zu verabschieden, auch wenn dieses vielleicht einmal kurz weint. Deswegen möchten wir hier darauf hinweisen, wie sich Eltern in der Eingewöhnungszeit, aber auch danach verhalten sollten.

In der ersten Zeit der Eingewöhnung ist es wichtig, dass die Eltern im Zimmer anwesend sind. Wenn Ihr Kind den Kontakt sucht, soll dies nicht verboten werden. Als Eltern/Bezugspersonen können Sie Ihr Kind motivieren, mit den Spielsachen zu spielen oder sich einfach nur umzuschauen.

Wenn das Kind auf Erkundungsreise geht oder sich mit einem Spiel verweilt, sollten sich die Eltern etwas zurückziehen und einfach nur beobachten. Sie dürfen jederzeit den Kontakt zu der Betreuungsperson suchen und Fragen stellen.

Wenn es an der Zeit ist, einen Trennungsversuch zu unternehmen, ist es für das Kind einfacher, wenn diese Situation möglichst kurz gehalten wird. Das bedeutet, dass sich die Eltern kurz von dem Kind verabschieden, ihm sagen, dass sie jetzt gehen und sie es später wieder abholen kommen und dann den Raum verlassen.

Wird der Abschied verlängert oder hinausgezögert, wird es für das Kind und die Eltern/Bezugspersonen schwieriger. Das Kind wird oft traurig und merkt, dass es mit weinen erreicht, dass die Eltern/Bezugspersonen bleiben.

### **4. Wie verhalten sich die Erziehenden?**

Die Betreuungsperson verhält sich in der ersten Zeit zurückhaltender und beobachtend. Sie baut langsam einen Kontakt zum Kind auf und bietet ihm Spielsachen an.

Bei einer Trennung ist die Betreuungsperson beim Kind und spricht mit ihm, animiert es zum Spielen oder geht mit dem Kind ans Fenster, um zu Winken. Falls das Kind bei der Trennung Mühe hat und weint, versucht die Bezugsperson von der KiTa das Kind zu trösten und es zu beruhigen. Lässt sich das Kind nicht oder nur schwer beruhigen, wird sich die Betreuungsperson bei den Eltern melden, damit diese wieder zurückkommen.